

die Bergwerke, welche die unterlassene Reue...

Die Kammer genehmigt den Antrag einstimmig. Punkt 7 der Tagesordnung: Antrag zum mündlichen Bericht...

Berichterstatter Geh. Kommerzienrat Dr. Ing. Meißner: Die vorliegenden Anträge seien erstmalig am 3. Mai in der Zweiten Kammer verhandelt worden...

Was die Einschränkung des Kohlenverbrauchs anlangt, so hätten die letzten Monate schimmert Kohlen...

Was die Einschränkung des Kohlenverbrauchs anlangt, so hätten die letzten Monate schimmert Kohlen...

schäpen. Die Vorteile der Schattung einer Eindeckung auf längere Zeit, die leider schon wieder mit dem höchsten...

Die Kammer wolle in Übereinstimmung mit der Zweiten Kammer beschließen: die Anträge Eakan u. Gen. sowie Dr. Riethammer u. Gen., den Kohlenmangel betreffend...

Oberbürgermeister Müller - Dresden:

Nach den ausführlichen Darlegungen des Berichterstatters und nachdem er sich in der gestrigen Stadtkonferenz...

Die Kammer wolle in Übereinstimmung mit der Zweiten Kammer beschließen: die Anträge Eakan u. Gen. sowie Dr. Riethammer u. Gen., den Kohlenmangel betreffend...

Die Kammer wolle in Übereinstimmung mit der Zweiten Kammer beschließen: die Anträge Eakan u. Gen. sowie Dr. Riethammer u. Gen., den Kohlenmangel betreffend...

Die Kammer wolle in Übereinstimmung mit der Zweiten Kammer beschließen: die Anträge Eakan u. Gen. sowie Dr. Riethammer u. Gen., den Kohlenmangel betreffend...

insbesondere mit oberirdischer Steinbohle, zu richten. Unter dem Einflusse des Krieges seien die Anschläge...

Staatsminister Graf Wittgen v. Saldhoff:

Seine hochgeachteten Herren! Sowohl der Dr. Berichterstatter wie der Dr. Oberbürgermeister Müller...

Die Frage der Versorgung ist auch schon in der Zweiten Kammer wie in Ihrer eingehend besprochen worden...

Ich darf auch hoffen, daß damit den Besorgnissen vorgebeugt wird, die der Dr. Oberbürgermeister Müller in dem Sinne...

Was nun die Zuführung von Kohle und Holz aus preussischen Provinzen anlangt, so hat der Reichskommissar der Regierung...

nötig, und wir werden nicht nachlassen, alles zu tun, was sich tun läßt, und jedenfalls wird damit zu rechnen sein, daß eine Einschränkung des bisherigen Verbrauchs in der einen oder anderen Weise eintreten muß. Hierbei aber wird es sicher zur Beruhigung dienen, daß die Verteilung der in Sachsen zur Verfügung stehenden Kohlen von jetzt ab einer Stelle übertragen worden ist — was auch schon erwähnt wurde —, die in Sachsen in Dresden ihren Sitz hat, und zwar der hiesigen Zinnkommandantur, die mit den Bedürfnissen des Landes genau vertraut ist. Das wird denjenigen Kreisen, für die eine Einschränkung ihres Verbrauchs nicht zu vermeiden sein wird, die Überzeugung heibringen, daß es eben bei den vorliegenden Verhältnissen nicht anders geht, und sie werden die Einschränkung weit leichter tragen, wenn sie von einer sachverständigen im Lande sitzenden Stelle ausgehen, als wenn sie von einer Zentralstelle von Berlin aus verfügt werden, von der man nicht annehmen kann, daß sie die Verhältnisse in gleicher Weise übersehen kann. Wenn also, m. H., auch Beschränkungen eintreten müssen, glaube ich doch hoffen zu dürfen, daß ihnen ein Teil ihres Stachels genommen wird, weil dank der Bemühungen unserer Regierung nunmehr die Kohlenverteilung eine andere, den Wünschen unserer Interessenten entsprechende geworden ist.

Wir glauben somit der Zukunft mit einer gewissen Zuversicht entgegenzusehen zu können. Nichtsdestoweniger, ich wiederhole,

wird die Regierung nicht nachlassen, das Beste zu tun, um die Verhältnisse nach aller Möglichkeit zu bessern. Jedenfalls ist das sicher, daß der Hausbrand — soweit er notwendig ist — in anderer Weise berücksichtigt werden muß und berücksichtigt werden wird als im vorigen Winter, und damit werden ja die schlimmsten Zustände, die im vorigen Winter am meisten zu beklagen waren, beseitigt sein.

Sollten noch weitere Fragen gestellt werden, so werde ich gern erdöstig sein, Ihnen noch weitere Auskunft zu erteilen.

Nach einem kurzen Schlußworte des Berichterstatters Geh. Kommerzienrats Dr.-Ing. Reineder-Chemnitz, in welchem er insbesondere die Tätigkeit der Regierung in der Kohlenfrage voll anerkennt, wird der Deputationsantrag einstimmig angenommen.

Damit diese Anträge der Königl. Staatsregierung sofort übermittelt werden können, wird die Ständische Schrift dazu sofort verlesen und genehmigt.

Nachdem Amtshauptmann Graf zu Castell-Castell, Erlaucht, in Erledigung von Punkt 8 der Tagesordnung Anzeige über einige für unzulässig erklärte Petitionen

und Beschwerden erstattet hat, ist die Tagesordnung erschöpft.

Die nächste Sitzung wird voraussichtlich Mittwoch, den 13. Juni, 3 Uhr nachmittags, stattfinden.

(Schluß der Sitzung 2 Uhr 25 Min. nachmittags.)

Beim Landtage eingegangene Drucksachen:

Die Finanzdeputation A der Zweiten Kammer beantragt,

unter Titel 4 des Nachtrags zum außerordentlichen Staatshaushaltsplans auf die Jahre 1916 und 1917 zur Erwerbung von Kohlenfeldern, einschließlich Grundbesitz und der hiermit zusammenhängenden anderen Ausgaben, als dritte Rate 25 Mill. Mark nach der Vorlage zu bewilligen.

Die Abgg. Göpfert, Rischke-Leupisch, Dr. Seyfert (nl.) und Gen. haben folgende Interpellation eingebracht:

Durch welche getroffenen und noch zu treffenden Maßnahmen gedenkt die Königl. Staatsregierung die Belieferung Sachsens in Kartoffeln für das Erntejahr 1917/18 zu gewährleisten?